



# EINWOHNERGEMEINDE TRUBSCHACHEN

## Protokoll der ordentlichen Versammlung

Versammlung Nr: 1 / 2014

Datum: Montag, 19. Mai 2014  
 Zeit: 2000 Uhr  
 Ort: Mehrzweckgebäude, Turnhalle

<b>Präsident</b>	Fuhrer Beat
<b>Protokoll</b>	Stalder Heidi, Gemeindeschreiberin
<b>Anwesend</b>	insgesamt 215 stimmberechtigte Personen
<b>Presse</b>	Frau Jonutis (Wochenzeitung), Frau Graf und Herr Beck (Berner Zeitung)

### Verhandlungen

Der Präsident **begrüss**t die anwesenden Personen, speziell Leuenberger Samuel und Seiler Michel, Grossräte und alle Jungbürger. Frau Jonutis, Wochenzeitung, Frau Graf und Herr Beck, Bernerzeitung dankt er für das Interesse und die Berichterstattung. Es sind keine Entschuldigungen eingegangen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die **Einberufung** ordnungsgemäss erfolgt ist, d.h. durch Publikation im

- Anzeiger für das obere Emmental Nr. 16 vom 17.04.2014
- Anzeiger für das obere Emmental Nr. 20 vom 15.05.2014

**Der Präsident** gibt die **Voraussetzungen für das Stimmrecht** in Gemeindeangelegenheiten bekannt:

- Schweizer Bürgerrecht,
- Seit mindestens 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaft,
- Mindestens 18 Jahre alt
- Nicht entmündigt wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche

Auf die Anfrage des Vorsitzenden wird festgestellt, dass die Pressevertreter, die Verwaltungsleute Schneider Karin und Müller Karin, Breitschmid, Michel und Fankhauser nicht stimmberechtigt sind. Von den restlichen An-

wesenden wird das Stimmrecht anerkannt, was vom Gemeindepräsidenten festgestellt wird.

Er macht weiter auf die **Rechtsmittel** aufmerksam:

Gemäss kantonaler Gesetzgebung kann gegen Versammlungsbeschlüsse innert 30 Tagen (Art. 67a Abs. 2 VRPG) – in Wahlsachen innert zehn Tagen (Art. 67a Abs. 1 VRPG) - ab Datum der Gemeindeversammlung oder dem Urnengang beim Regierungsratthaler Emmental (Art. 63 Abs. 1 Bst. b i.V.m. Art. 60 Abs. 1 Bst. b VRPG) schriftlich und begründet (Art. 32 VRPG) Beschwerde geführt werden.

Gemäss Art. 49a GG ist jedoch die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung sofort zu beanstanden. Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlässt, kann getroffene Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

Als **Stimmzähler** werden bestimmt und einstimmig gewählt:

- Roth Rudolf
- Guggisberg Walter
- Reber René
- Jakob Thomas

Sie werden ersucht, die anwesenden Personen festzustellen und der Sekretärin zu melden. Roth Rudolf vermeldet 36, Guggisberg Walter vermeldet 68, Reber René vermeldet 67 und Jakob Thomas vermeldet 44 Stimmberechtigte. Somit sind insgesamt 215 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt 108 Stimmen, ein Viertel beträgt 54 Stimmen.

Die publizierte **Traktandenliste** wird verlesen und einstimmig genehmigt. Die Reihenfolge der Traktanden wird nicht geändert (Art. 7 Bst. f Reglement über das Abstimmungs- und Wahlverfahren):

### **Traktanden:**

1. Kenntnisnahme Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 13.12.2013
2. Verkauf Mauerhoferhaus
  - a) Beschluss über Verkauf
  - b) Ermächtigung des Gemeinderates zum Kaufvertragsabschluss
3. Beschluss über Gemeindeinitiative „Fusionsverhandlungen der Einwohnergemeinden Trubschachen und Langnau im Emmental“ (Änderung Gemeindeverfassung vom 12.12.2013).
4. Genehmigung Gemeinderechnung 2013 und Kenntnisnahme Kreditüberschreitungen
5. Kenntnisnahme Kreditabrechnungen
  - a) Wasserbezug Trub / Verbindungsleitung
  - b) Verlegen Grundwasserfassung
6. Verschiedenes / Umfrage



**Traktandum Nr. 1**

Stalder Heidi

**55 01/0821 Protokollführung  
Protokollgenehmigung**

Das Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 13.12.2013 wurde durch den Gemeinderat in der Sitzung vom 15.01.2014 genehmigt (Art. 27 Reglement über das Abstimmungs- und Wahlverfahren).

Die Sekretärin gibt die gefassten Beschlüsse bekannt. Nähere Auskunft darüber oder das Verlesen des Protokolls werden nicht verlangt.

**Traktandum Nr. 2**

Fuhrer Beat

**56 01/0400 Gemeinderat  
08/0501 Hochbauten, Land, Wald  
Verkauf Mauerhoferhaus, Beschluss**

**Fuhrer Beat** erläutert die Ausgangslage. Da die Gemeinde keine eigene Verwendung mehr für die Liegenschaft hat, soll diese nun verkauft werden. Die Überführung der Liegenschaft zum Buchwert ins Finanzvermögen (Entwidmung von der öffentlichen Aufgabe) ist bereits mit Beschluss an der letzten Gemeindeversammlung erfolgt. Das Mauerhoferhaus wurde dann im Januar zum Verkauf ausgeschrieben. Bis zur Frist am 06.03.2014 sind drei Angebote inklusiv Nutzungsideen eingegangen. Am 12.03.2014 hat der Gemeinderat über die Angebote diskutiert und anschliessend ein Angebot bereits ausgeschlossen. Die Interessenten wären mit einem Huskyrudel eingezogen und hätten dazu einen Teil des Gartens umgestalten müssen. Die beiden anderen Nutzungsideen sind sehr vielversprechend und haben zum Ziel, das Mauerhoferhaus zu beleben. Dies entspricht den Vorstellungen des Gemeinderates. Der abschliessende Entscheid, wem die Liegenschaft verkauft wird, obliegt der Gemeindeversammlung.

**Seiler Michel** stellt seine Idee vor. Er möchte einen Ort der Nachhaltigkeit schaffen. Das Haus soll allen zugänglich sein für Anlässe und Veranstaltungen. Der Garten soll zum Treffpunkt werden. Nebst seinen eigenen ist er auch offen für Ideen aus der Bevölkerung. Er plant, die Ideen etappenweise, so schnell wie möglich umzusetzen. Er hofft, das Projekt zusammen mit der Bevölkerung umsetzen zu können.  
Fragen siehe Diskussion.

**Breitschmid bzw. Fankhauser** stellen sich vor. Ihnen ist bewusst, dass sie einen schweren Stand haben, weil sie niemand kennt. Mit der Präsentation ihrer Vorstellung wollen sie das nun ändern. Fankhauser hegt schon lange den Wunsch eines Käsehandelhauses. Das Mauerhoferhaus wäre genau das richtige Haus dafür. Sie würden es einen touristischen Anziehungspunkt daraus machen. Mit dem Angebot würden vielleicht die Leute von Kambly im Dorf bleiben. Das Mauerhoferhaus ist für ein Juwel, das Herz von Trubschachen und Trubschachen wiederum das Herz vom Emmental. Das Mauerhoferhaus würde in seinem Ursprungszustand erhalten bleiben. Unter dem Namen „Maison emmental“ würden sie das Haus vermarkten und beste Produkte aus dem Emmental an den Mann bringen. Es geht um Wertschöpfung über ein Premium Produkt. Das grobe Konzept steht und sie wollen das hier machen. Dazu brauchen sie aber die Unterstützung der Bevölkerung, der Käser aus der Region.

Breitschmid Ueli sieht in Trubschachen, im Mauerhoferhaus Potenzial. Als Auswärtige sehen sie, dass etwas möglich wäre. Sie haben schon andere Projekte durchgezogen und scheinbar Unmögliches möglich gemacht. Wenn die Gemeindeversammlung findet, dass neuer Wind im Dorf gut wäre, dann soll man ihnen die Stimme geben. Ohne Unterstützung der Bevölkerung ist aber nichts möglich.

Fragen siehe Diskussion.

Der Präsident **Fuhrer Beat** erläutert den Antrag und eröffnet anschliessend die Diskussion.

**Der Gemeinderat legt die erwähnten Angebote zum Entscheid vor und beantragt der Gemeindeversammlung, ihm die Ermächtigung für den Abschluss des Kaufvertrages zu erteilen.**

**Diskussion:** Haldemann Peter interessiert sich für den Zeitplan von Seiler. Seiler Michel antwortet, dass er noch dieses Jahr mit dem Brotbackhaus beginnen und in 5 bis 6 Jahren fertig sein möchte. Hafen Jack interessiert, ob für das Projekt Breitschmid Steuergelder benötigt werden. Breitschmid verneint dies. Mäder Urs interessiert die Parkiererei. Fankhauser antwortet, dass dies vorläufig kein Thema sein wird. Idee ist, dass die Leute von Kambly ins Dorf laufen oder am Bahnhof parkieren. Man wird sicher eine Lösung finden. Seiler Michel sieht das Problem auch. Bei einem Grossanlass müssten die Leute halt beim Bahnhof oder bei Jakobs parkieren. Jakob Marianne hat mit Mauerhofer Elisabeth geredet. Sie kann leider nicht an die Versammlung kommen, würde aber die Stimme Seiler Michel geben. Wingeier Robert findet beide Konzepte gut. Er fragt sich aber beim Konzept Breitschmid, ob der Museumscharakter gefragt sein wird. Sein Herz schlägt für den Einheimischen. Breitschmid Ueli stellt klar, dass sie kein Museum machen wollen. Bracher Roland fände es schade, wenn beim Konzept Seiler der Garten verschandelt würde. Weiter fragt er sich, ob das Bed&Breakfast dem bestehenden Gastgewerbe nicht zu sehr Konkurrenz machen würde. Fuhrer Beat erwähnt, dass in jedem Fall einen Teil des Gartens wegkommt wegen der Verbreiterung der Strasse. Seiler Michel stellt richtig, dass er mit dem Bed&Breakfast keine Konkurrenz darstellen würde, weil das Frühstück über einen Gasthof laufen würde. Turtschi Regula möchte darauf hinweisen, dass Begegnungszentren ein schwieriges Geschäft seien. Sie haben dies lange Jahre versucht. Seiler Michel sieht da keine Gefahr. Er würde die Räume an verschiedene Leute vermieten. Mäder Urs möchte wissen, wer beim Konzept Breitschmid den Umbau machen würde und weist auf unser einheimisches Gewerbe hin. Michel Heiri erklärt, dass sie 4 Fachmänner haben und dann jeweils mit den Leuten vor Ort arbeiten. Bracher Roland fragt sich beim Konzept Seiler, wer das alles benützen sollte. Er ist der Meinung, dass das Haus im Ursprung erhalten werden sollte. Hätte lieber etwas, das dem Gewerbe von hier etwas bringen würde. Konzept Breitschmid wäre innovativ und etwas Neues. Fände das eine gute Sache. Turtschi Thomas würde auf der einen Seite Michel das Haus sehr gönnen. Wenn er aber die Konzepte anschaut sieht er bei Breitschmid eine riesen Chance für Trubschachen. Jakob Marianne ist nicht sicher, ob viele nicht wissen, welche Arbeit Seiler Michel leistet. Was er zum Beispiel aus dem Schaftelegnat oder der Hinteren Hellweid gemacht hat ist bewundernswert. Gerber Therese weist auf den Massentourismus hin, den das Konzept Breitschmid anziehen würde. Sie fragt sich, ob wir noch mehr Leute im Dorf wollen die nur durchspazieren, Abgas und Abfall bringen. Langenegger Niklaus ist dafür, dass das Haus dem Meistbie-

tenden verkauft wird. Fuhrer Beat weist darauf hin, dass es eben nicht nur aufs Geld ankommt sondern auch um die Idee geht.

Reber Christian beantragt, eine geheime Abstimmung durchzuführen. 58 Stimmberechtigte stimmen dem Antrag zu, was mehr als einen Viertel der Anwesenden ausmacht. Gem. Art 15 des Reglements über Abstimmungs- und Wahlverfahren wird eine geheime Abstimmung durchgeführt.

### **Beschluss:**

1. Die Abstimmung, wem das Mauerhoferhaus verkauft werden soll, erfolgt auf Verlangen von mehr als einem Viertel der anwesenden Stimmberechtigten geheim;
  - a) Für das Angebot Seiler Michel stimmen 98 Personen.
  - b) Für das Angebot Breitschmid, Heiri und Fankhauser Stimmen 113 Personen.
2. Die Schlussabstimmung erfolgt offen und mit grossem Mehr;
  - a) Das Mauerhoferhaus soll der Bieterschaft Breitschmid Ueli, Michel Heiri und Fankhauser Michael zum angebotenen Preis von Fr. 450'000.00 verkauft werden.
  - b) Der Gemeinderat wird ermächtigt den Kaufvertrag abzuschliessen.
3. Geht mit Protokollauszug an:
  - Käufer
  - Notar

<b>Traktandum Nr. 3</b>	Fuhrer Beat
-------------------------	-------------

<b>57</b>	<b>01/0241 01/0400</b>	<b>Initiativen, Referenden; Unterschriftsbegl. Gemeinderat</b>  <b>Gemeindeinitiative    Fusionsverhandlungen,    Be- schluss</b>
-----------	----------------------------	---

**Fuhrer Beat** erläutert die Ausgangslage. Wir stimmen heute über die vorliegende Initiative ab. 169 Stimmberechtigte, also 16.4% haben die Initiative unterschrieben. Der Gemeinderat vertritt die Haltung, dass die Fusion zum jetzigen Zeitpunkt und in dieser Form nicht passend ist und empfiehlt der die Gemeindeinitiative abzulehnen.

**Langenegger Niklaus** legt seine Gründe für die Initiative dar. Warum ausgerechnet Langnau? Er ist von Langnau aber eigentlich kein Langnauer. Er ist Ilfiser. Langnau besteht aus Ilfiser, Bärauer, Firttenbächer, Hühnerbächer. Wenn Trubschachen dazu käme, dann wäre einfach eine weitere Ortschaft mehr. Das Argument, Trubschachen würde im grossen Langnau untergehen, stimmt also nicht. Trubschachen hat gute Karten. Heute Abend wird lediglich über die Aufnahme von Gesprächen abgestimmt. Es geht noch nicht um die Fusion. Ein Ja wäre ein Zeichen für die Zukunft. Wir müssen an unsere Nachkommen denken. Er hofft auf die Annahme der Initiative.

Fuhrer Beat eröffnet die **Diskussion**: Steffen Elsbeth findet, dass wir in unserer finanziellen Lage nicht noch Geld ausgeben sollten für unnötige Abklärungen. Das Geld kann besser investiert werden. Strahm Fritz findet, dass wir die Chance etwas anzureissen was Zukunft hat, packen sollten. Man könnte klein anfangen und dann gross werden. Trubschachen soll fortschrittlich sein und etwas bewegen. Guggisberg Walter möchte für die

Verwaltung eine Lanze brechen. Das Argument, mit der Fusion könne man Verwaltungskosten oder Leute einsparen, erachtet er als fragwürdig. Innovativ sein ist gut, aber er stützt die Haltung des Gemeinderates. Bichsel Simon findet das Instrument der Initiative gut, das ist gelebte Demokratie. Fusionsverhandlungen kämen aber jetzt zum falschen Zeitpunkt. Weiter befürchtet er, dass wir bei einem Zusammenschluss untergehen würden. Er ist nicht grundsätzlich gegen Fusionen, man muss die Zeichen der Zeit erkennen. Er ist eher dafür, dass wir eine Fusion im grösseren Rahmen anstreben sollten. Er vertraut auf den Gemeinderat, dass diesbezüglich weitere Schritte eingeleitet werden. Turtschi Regula interessiert, was den der Gemeinderat konkret in dieser Hinsicht plant, ist schon ein Konzept vorhanden? Fuhrer Beat verneint dies. Der Rat ist sich aber bewusst, dass Diskussionen geführt werden müssen. Zahno Markus unterstützt die Haltung von Simon und würde gerne ein konkretes Konzept vom Gemeinderat sehen. Matter Hans versteht die Ängste nicht. Wir würden in Langnau nicht untergehen. Man sollte die Initiative annehmen. Jakob Ursula befürchtet, dass wir zu wenige Ressourcen haben für Verhandlungen, die am Schluss nichts bringen.

Der Gemeinderat beantragt, eine geheime Abstimmung durchzuführen. 142 Stimmberechtigte stimmen dem Antrag zu.

**Beschluss (36:179):**

1. Die Abstimmung erfolgt auf Verlangen von mehr als einem Viertel der anwesenden Stimmberechtigten geheim.
2. Die Gemeindeinitiative „Fusionsverhandlungen der Einwohnergemeinde Trubschachen und Langnau im Emmental“ und somit die Änderung der Gemeindeverfassung wird abgelehnt.

<b>Traktandum Nr. 4</b>	Bieri Peter / Rüeegger Theo
-------------------------	-----------------------------

**58      08/0301      Jahresrechnungen**

**Jahresrechnung 2013 und Kenntnisnahme Kreditüberschreitung**

Der Finanzverwalter erläutert die Jahresrechnung 2013. Vgl. Präsentation.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Rechnung am 23., 24. und 28.04.2014 revidiert und beantragt ebenfalls die Annahme der Vorlage.

**Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Gemein-derechnung 2013 zu genehmigen und von den Kreditüberschreitungen Kenntnis zu nehmen.**

**Diskussion:** keine

**Beschluss (grosses Mehr):**

1. Die Rechnung 2013 wird mit dem damit ausgewiesenen Aufwandüberschuss von Fr. 231'153.45 genehmigt.
2. Von den Kreditüberschreitungen (Seiten 34 und 35) wird Kenntnis genommen.
3. Geht mit Protokollauszug an:
  - Finanzverwaltung

**Traktandum Nr. 5**

Bieri Peter

**59 08/0321 Subventionskontrolle**  
**04/1400 Wasserversorgung**

**Abrechnung Verpflichtungskredite**

Ressortvorsteher **Bieri Peter** bringt die Kreditabrechnung zur Kenntnis:

Nr.	Betreff	Kredit	Abweichung	Nettobelastung
153	Wasserbezug Trub	1'125'000	-222'140.25	680'231.75
158				
120	Verlegen Grundwasserv.	120'000	-59'877.85	43'451.15

**Traktandum Nr. 6**

Fuhrer Beat

**60 01/0300 Gemeindeversammlung**  
**Verschiedenes**

- a) Fuhrer Beat informiert über den Stand Neubau Gemeindeverwaltung. Bis zur Eingabefrist sind zwei Angebote eingegangen. Diese wurden in einer Arbeitsgruppe bewertet. Der Gemeinderat hat daraufhin entschieden, welches Projekt umgesetzt werden soll.

**Fuhrer Beat** dankt allen Beteiligten. Er schliesst die Sitzung.

Schluss: 22.25 Uhr

**Für das Protokoll**

Der Präsident

Die Sekretärin

Beat Fuhrer

Heidi Stalder

Beilagen: Präsentation zur Gemeindeversammlung

**Genehmigungsverbal**

Das vorliegende Protokoll wurde vom Gemeinderat gemäss Art. 27 Reglement über das Abstimmungs- und Wahlverfahren am 04.06.2014 genehmigt. An der Versammlung vom 12.12.2014 wurden die gefassten Beschlüsse bekanntgegeben. Das Verlesen des Protokolls ist nicht verlangt worden.

3555 Trubschachen, 12.12.2014

Die Gemeinbeschreiberin